Ros Dok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Wolgegründete Anzeige/ Das der von Burgermeister und Raht zu Rostock/ inscio Rectore, d. 31. Martii des 1675sten Jahres incarcerirter/ und nachgehends/ in der hochgeheiligten Oster-Nacht/ mit armirter Gewalt/ aus des Rectoris Hause wegk geführter Studiosus Andreas Riesener/ S.S. Theol. Stud. aus Dantzig bürtig/ ein ohnstreitiger Civis Academiae sey : Rostock/ gedruckt bey Johann Keyln/ Universitäts Buchdr.

Rostock: Riechel, 1675

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn742475360

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Anzeige, wohlgegründete, daß der von Bürgerm. u. Rath zu Rostock, inscio Rectore, am 31. März 1675 incarcerirte und nachgehends mit armirter Gewalt aus des Rectoris Hause weggeführte Studiosus Andr. Riesener ein unstreitiger civis academiae sey. Nebst Widerlegung dieser Anzeige. Rost. 1675. —

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn742475360/phys_0001
DFG

T. 558.

~~M – 1260.28.~~

M – ~~1257 (2) 77~~ ~~1260.27~~

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn742475360/phys_0002
DFG

Wolgegründete Anzeige/

Das der von Burgermeister und Raht zu Rostock/ inscio Rectore, d. 31. Martii des 1675sten Jahres incarcerirter/ und nachgehends/ in der hochgeheiligten Oster-Nacht/ mit armirter Gewalt/ aus des Rectoris Hause wegk geführter Studiosus ANDREAS Riesener/ S. S. Theol. Stud. aus Dantzig bürtig/ ein ohnstreitiger Civis Academiæ sey.

Rostock/ gedruckt bey Johann Keyln/ Universität Buchdr.

Eylfertige Jedoch wolgegründete Wiederlegung/

Der übel gegründeten Anzeige/ als wann der Beschuldigte Andreas Riesner/ ein unstreitiger Civis Academiæ Rostochiensis sey/ und auff des regierende Landes Fürsten gnädigste reqvisitorial Schreiben von E. E. Raht daselbst/ inscio Rectore ad custodiam nicht gebracht/ noch wie Er daselbst auff den heil. Osterabend sich loß gewircket/ und in des Rectoris Herrn D. Döbelii, zu Bürgerrecht belegenes Wohnhaus vorgeflogen/ nach vielfeltiger/ jedoch vergeblicher gütlicher interpellation, auff wolgedachten Rahts Verordnung/ durch gebürliche zwangs Mittel vermeintlich nicht abgefodert werden können/ zum grunde der Warheit allen unpassionirten vorgestellet.

Rostock/ gedruckt durch Jacobus Riecheln/ Rahts Buchdr. 1675.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn742475360/phys_0003
DFG

1. Ist Andreas Riesener Th. Stud. Anno 1673. Mense Aprili, Rectore Doctore COBABO, in die Academische Matricul recipiret.

2. Hat sich auch im verwichenen Sommer/ Anno 1674. alhie noch würcklich/ als ein Studiosus auffgehalten/ und sein studium continuiret.

3. Ist folgig/ Rectore M. WOLFIO, unterschieden/ auß begebenden Ursachen/ coram Magistratu Academico erschienen.

4. Hat sich mit hin bey einigen Professoren insinuiret/ deren Gunst gesuchet/ in den Collegiis publicis & privatis sich eingefunden/ und unterschiedliche Predigten gehaltē.

5. Und ob er zwar/ wegen Dürfftigkeit/ einige Condition auffm Lande suchen müssen; So ist Er jedoch dan und wan wieder herein gekommē/ hat auch noch neulich die Le-

AD 1. 2. 3. 4. Diese vier Ersten rationes meritiren keine Beantwortung/ weil nicht die Frage ist/ ob der Beschuldigte Riesener vormals ein Studiosus gewesen/ sondern ob Er tempore capturæ davor zuhalten/ zumahl Er durch translocirung seines domicilii, und angenommene Condition auff dem Lande/ uñ vor dem Fürstl. Güstrowschen Cantzeley Gerichte wieder ihn gegenwertig verfügten Criminal processus, und daher ergriffenen Flucht/ seinen Statum gantz verendert hat.

5. Dieses gebieret gar keine Conseqventz/ der Riesener ist dann und wann seiner Geschäffte halber hereingekommen/ und hat die Leges Academicas abfodern lassen/ E. ges

ges Academicas vom Herrn D. COBABO, weiln sie Ihm von handen gekommen / per literas, durch den Küster zu St. Jacob, gebeten.

hat er animum gehabt / alhie zubleiben / und zu studiren / da Er vielmehr durch seinen Abzug und Antretung der Condition auff dem Lande das Contrarium erwiesen / destinatio autem & animus in hâc re præcipuè est attendendus. Cothman. Resp. Acad. 20. 11. 9. & 24.

6. Ferner hat Ihn Senatus Urbicus pro Studioso & Cive Academico gehaltē / und Ihm die geringste contradiction niemahln gemachet.

6. Dieses ist gantz irrig / da Senatus Urbicus von diesem Menschen nichts gewust / biß die Fürstl. Schreiben angelanget / auch ex subseqventibus erhellet / daß dieser Riesner nur fünff Tage in der Stadt gewesen / wie hat den E. E. Raht ihm contradiction machen können / da derselbe niemahls erfahren / auff was weise dieser Mensch alhie latitiret hat;

7. Zumahln Er auch / da er von der Adelichen Frauen / bey welcher Er etliche wenig Wochen Præceptoriret hat / seinen Abschied genommen / sich anhero studirens halber wieder eingefunden.

7. Dieses ist gantz unbegründet / und bescheinigen es seine eigenhändliche Schreiben sub N. 1. & 2. daß Er in der angezogenen Adelichen Frawen Dienste bestehe / auch nach Verrichtung dero Geschäffte sich wieder daselbst einfinden wolle.

8. Auch eine eigne Stube gemietet / dieselbe reapse besessen / und dabey willens gewesen / alhie ein Jahr / und länger zu bleiben.

8. Eine Stube miethen machet keinen Studenten / weil der Mensch auff der Gassen nicht liegen können / das Er aber ein Jahr und länger alhie zubleiben beständigen willens gewesen / ist unerweißlich / auch seinen vorhin angezogenen eigenhändlichen Schreiben sub Num. 1, & 2. schnur gleich entgegen / und also daraus zu-

erkennen/ daß das Vorgeben nur ein Spiegelfechten gewesen/ zumahl keine manier, auch nicht glaublich/ da Inqvisitus den Ohrt so hoch gerühmet/ daß Er nur etwa Zehen Wochen daselbst bey seinen Discipulis verharren/ und nicht animum revertendi haben sollen/ welchen Er nur sub formidine Inqvisitionis Gustrovienſis verborgen gehalten/ und ein anders simuliret/ als Er in Meinung gehabt/ wie solches der fugitivorum & vagabundorum proprium ist/ und da Inqvisitus keine Mittel hat/ sondern dießfals die Condition annehmen müssen/ wie hat Er denn nach den wenigen Zehen Wochen Mittel finden können/ sich auff ein Jahr in die Kost zuverdingen? wie hat Er auch seine Eltern gegen Pfingsten und Dominic in Dantzig zubesuchen/ vertrösten können?

9. Wie Er dan/ zu solchem Ende/ sich an einen Tisch geleget/ und der Wirthinnen 3. Reichsthaler auff die Hand gegeben.

9. Drey Reichsthaler lassen sich bald am Tische verzehren/ und kan daraus kein animus colligiret werdē/ daß er die Studia alhie continuiren wollen.

10. Hat sich auch zu andern Studiosis, nach wie vor/ gesellet/ und ist mit ihnen als ein Studiosus umbgegangen.

10. Es gesellen sich an diesem Orthe viel Kauffleute und andere Bursche zu den Studiosis, die darumb keine Studenten seyn/ und wie hat der vorflüchtige Riesner viel mit Studiosis dißmahl umbgehen können/ da er vor der Hafft kaum fünff Tage alhie gewesen/ laut der von dem gegentheiligen Schrifftsteller eigenen allegirten Zeugnuß sub A.

11. Gestalt Er bereits etzliche Tage alhie/ vor seiner Inhafftierung/ von neuen sich auffgehalten/ und umb Collegia, sein studiren mit Ernst

11. Fünff Tage hat sich Inqvisitus vor seiner inhafftirung alhie auffgehalten/ und gleichwol sol Er sich in solcher kurtzen Zeit umb Collegia zu

zubefor-

zubefordern / sich bemühet / wie solches alles aus der Summarischen Zeugē Kundschafft Lit. A. erhellet.

halten so sehr bemühet habe / da das angezogene Summarische Gezeugnus nicht mit einem Worte besaget / daß sich Riesner ümb Collegia bemühet / oder einige Professores selbst darumb begrüsset / sondern nur dem Küster Peter Gottschalcken einen blawen Dunst vor die Augen gemacht / daß derselbe qvasi das Gelach verschlagen / und die Einbildung fassen sollen / als wen Inqvisitus alles wol außgerichtet hätte / und studiorum causa alhie zu subsistiren willens were / so doch wieder seine in dem eigenhändlichen Schreiben außgedrückte intention anleuffet.

12. So hat ihn auch der Wachtmeister inselbiger Condition angetroffen / und von seinem Bette und Stuben bey nachtschlaffender Zeit geholet.

12. Dem Wachtmeister wird warlich wol ein subtiler Verstaß beygeleget / daß er unterscheiden und judiciren solle / wenn ein Mensch auff seiner Stuben im Bette lieget / ob Er ein Studiosus sey / und studendi & manendi animum habe oder nicht.

13. Dabey fälschlich vorgewant / daß Er ad Rectorem kommen solte / welches gar unzeitig pro dolo bono wil außgedeutet werden: da die geleistete Eyde der Obrigkeit solche gefährliche Deutungen nicht leiden.

13. Ob der Wachtmeister bey der Captur des Herrn Rectoris meldung gethan / ist E. E. Rahte nicht bekandt / noch befohlen / weil man des Rectoris Geheiß zum Angriff / vermöge der Concordaten, auch bey veris membris Academiæ, in Peinlichen Sachen nicht nötig hat / laut Extracts formulæ Concordiæ sub Num 3. hette aber gleich der Wachtmeister solches gegen den inhafftirten aus seinem eigenem Willen gesaget / würde Er darumb seinen geleisteten Eyd nicht über-

treten haben/ als darin solch eine simulatio und dolus bonus nicht verboten/ insonderheit da von Seiten der Academiæ propugniret wird/ das Senatui der Angriff vermöge formulæ Concordiæ zugeeignet/ auch also allemahl per communem ministrum, utriusq; magistratus nomine solcher verrichtet werde/ Cothman: Resp. Acad. 39. n. 39.

14. Worauff Senatus des Morgens per Protonotarium sich beim Rectore erkundiget/ ob er auch Immatriculatus Civis sey.

14. Dieses ist billig geschehen/ umb darnach die mesure in processu zu nehmen/ weil Senatus den Menschen nicht gekant/ noch von seiner Condition gewust.

15. Und wie demselben die Matricul vorgeleget/ und des Rieseners Nahme vorbedeuteter massen sich befunden: Ist

15. Die Matricul machet keinen Studiosum sondern beweiset nur/ daß Er vormals ein Studiosus gewesen/ es gehöret aber dazu ut immatriculatus exerceat ea, qvæ pertinent ad illa studia. Joseph. Mascard. de probat. concl. 1037. n. 8. seqq. Mev. J. L. lib. 3. tit. 6. artic. 21. n. 9.

16. Rectori per Protonotarium Senatus angezeiget/ daß dieser Riesener auff Fürstl. Befehl wehre eingezogen/ und dabey zuwissen begehret/ ob der Rector & Concilium circa cognitionem causæ: welche doch Academiæ zustehet: etwas zu moniren hätten.

16. Das Academiæ die cognitio in Peinlichen Fellen allein solte zustehen/ ist der formulæ Concordiæ laut Extracts Num. 3. gantz zu wiedern/ wen aber Senatus dem Rectori vom Fürstl. Befehlige dißmahl part gegeben/ und gründliche information verlanget/ obder inhafftirte ein verum membrum Academiæ were/ oder nicht/ ist daraus vielmehr zu erkennen/ daß Senatus niemals die intention gehabt/ Academiæ zu præjudiciren/ sonsten Sie das Nachfragenß nicht bedürfft.

17. Es

17. Es hat auch Senatus Urbicus im übrigen gemeinet und angedeutet/ wie sie sich allemahl darauff beruffen/ daß sie secundum formulam Concordiæ, solcher gestalt zuverfahren/ befugt gewesen.

17. Dieses ist cæteris paribus geschehen/ mit dem ausdrücklichen Beding/ wan es befunden würde/ das der Captivus ein Civis Academiæ were/ laut attestati Num. 4. welches der gegentheilige Schrifftsteller verschwiegen.

18. Darauff hat der Studiosus, per supplicam, Schutz und Hülffe bey dem Rectore, als seiner ohnstreitigen Obrigkeit/ gesuchet:

18. Dieses giebet dem facinoroso kein Patrocinium, und kan per supplicam keiner seinen Statum verändern/ noch von dem Rectore in fraudem legis, aus einen forense, ein Studiosus gemacht und behauptet werden/ weil vermöge der Rechte/ so wol circa fori competentiam, als pœnæ irrogationem, inqvisitionis principum, non finis angesehen werden muß/ Jason. in l. more Majorum. de Jurisdict. omn. Judic. n. 22. Marsil. in pract. crim. §. qvoniam. n. 91. Coler de process. execut. part. 2. cap. 1. n. 319.

19. und ist des Nachmittages per Secretarium Academicum, gegen dieses offenbare attentatum, bey dem worthaltenden Burgermeister/ Herrn Matthæo Liebeheeren/ protestiret worden.

19. Es sol kein attentatum mit Warheits Grunde bewiesen werden/ sondern Senatus Urbicus hat sich seine zustehenden Rechts und Jurisdiction debrauchet/ wie das Hoch Fürstliche Schreiben des Regierenden Herrn Hertzogen Num. 5. es zubilliget/ dahero der worthaltende Burgermeister Herr MATTHÆUS Liebeheer gegen den Secretarium Academicū die nichtige protestation reprotestando abgelehnet/ und auff kundbahren unwürden beruhen lassen/ welches der Secretarius hoffentlich dem Hn. Rectori wird wieder hinterbracht haben/ der auch

darauff

darauff acqviesciret/ und ferner bey E. E. Rahte keine Instance gemachet hat.

20. Welcher auch nicht geleugnet/ daß der Studiosus ein Civis Acad. wehre; sondern sich auff das Fürstl. Befehl/ und die darin befindliche formalia, Aus wichtigen Ursachen/ welche seine Meynung nach/ nicht Civilem, sondern Criminalem causam inferiren solten/ bezogen/ und sich weiter auff die Formulam Concordiæ beruffen / wornach sie Macht hätten gehabt/ ihn zu captiviren, und zur Hafft gebracht werdē/ und haben die von Ihr. hoch-Fürstl. Durchl. in dero gnädigstem Schreiben Num. 6. angeführte formalia, aus wichtigē Ursachē/ billig auff eine causā Criminalem gedeutet werden müssen/ davon einem gerechten uñ höchsterleuchteten Landes Fürsten nicht zu præsumiren/ daß in causa Civili ein Mensch würde ad custodiam wieder Recht zubringen/ veranlasset werden/ allermassen sich auch nachmals befunden/ daß dieser Riesner zu Güstrow schon criminaliter angeklaget/ und adulterii beschuldiget worden/ aber dem Rechten den Rücken gegeben/ und sich fuga subduciret habe/ laut Fürstl. Schreiben sub Num. 7. & 8, Ohne dem ad effectū Inqvisitionis & Capturæ gnugsamb erachtet wird das probabiles conjecturæ & præsumptiones verhanden seyn/ und darff dißfals/ wie sonst irrig præsupponiret wird/ kein certum corpus delicti evidens vorher zu Tage geleget werden/ Math. Steph. ad ad art. 6. Const. Carol. n. 9. Benedict. Carpz. pract. crim. part. 3. qvæst. 198. n. 10. & 13.

20. Der worthaltende Hr. Burgermeister hat weder affirmirē noch negiren dörfē/ ob der inhaftirte ein Studiosus were/ biß man sich dessen völlig erkündiget/ und ist es also in medio gelassē/ zumahl so wol ein forensis vi Jurisdictionis propriæ, als ein Membrum Academiæ in Peinlichen Fellen/ nach anlas der Formulæ Concordiæ, unersuchet des Rectoris Academiæ, auff Befehl E. E. Rahts kan angegriffen

21. Wolte aber dafür halten/ daß jetzo nicht nötig zu protestiren/ sondern vielmehr Academia und Stadt bey einander treten/ und wegen der etwa begehrten extradition, welche E. E. Raht vor sich nicht einwilligen würde/ fäst zusammen halten solten/ damit dardurch kein præjuditz einem oder dem andern Theil zuwachsen müge.

21. Wie die remissio ad locum delicti nicht necessitatis, sondern meræ voluntatis ist/ so hat rebus sic stantibus, und da man noch nicht gewust/ was es mit dem Captivo vor Gelegenheit gehabt/ ob er lange alhie gewesen/ oder von wannen er kommen/ ob er verum membrum Academiæ sey oder nicht/ E. E. Raht und der worthaltende Burgermeister sich billig behutsam erwiesen/ und die remission zu eines oder andern theils præjudiz/ non cognitâ satis causâ nicht resolviren mögen.

22. Wie Er dan auch unter andern/ dem gegen die Captur protestirenden Secretario Academiæ geantwortet: Er hätte wegen kürtze der Zeit/ weil das Fürstl. Befehl bey Nacht angelanget/ mit dem Rectore nicht communiciren können/ hätte aber dem Wachtmeister befohlen/ daß er es dem Rectori, qvasi id sufficiat, anzeigen solte: zweifelend/ ob es geschehen.

22. Der Communication mit dem Rectore, hat der worthaltende Burgermeister inhalt formulæ Concordiæ nicht bedürfft/ wen gleich der Beschuldigte ein verum membrum Academiæ gewesen were/ es hat auch dißfals der Secretarius Academiæ, wofern er ein anders referiret/ die Meinung nicht recht assequiret/ sonsten aber ist genug gewesen/ durch den Wachtmeister/ als Communem ministrum, die veranlassete Capturam, dem Rectori vor der Hand kund zu machen/ darauff auch der Protonotarius Urbicus gefolget/ und Rectori mit Vorzeigung des hoch-Fürstl. Schreibens

Num. 6. mehre elucidation der Sachen gegeben/ alles in dem Zweiffel/ ob etwa der inhaftirte ein Studiosus und verus civis Academicus were/ zumahl sonsten es dieser anzeige notoriè beim Rectore nicht bedürfft hette / woraus abermal die Sorgfalt und gutes friedfertiges Gemüth des worthaltenden Burgermeisters und E. E. Rahts erscheinet / daß man in damahls noch zweiffelhafftem/ casu der Academiæ nicht zu præjudiciren gemeinet gewesen / gestalt dan auch/ wie der Consul verbi potens dem Professori Juris Herrn D. Georgio Radowen als seinem negsten Schwagern bey ereugeter Occasion, so fort des andern Tages nach der Hafft/ von diesem Verlauff part gegeben/ derselbe darauff mit diesen formalien geantwortet/ das der Herr Rector diese Umstände/ oder das à parte Senatus ihm notification post Capturam geschehen / nicht mit dem geringsten Worte Meldung gethan/ und wenn dieses berichteter massen geschehen/ hette Academia nichts zusprechen / weil Senatui unstreitig der Angriff competirte/ welches alles Herr Doct. Radow nicht in Abrede seyn/ noch leuchnen wird;

22. Es ist auch/ weiln man dafür gehalten/ daß Herr Hr. Gustaff Adolph, Hertzogen zu Meckl. ꝛc. ꝛc. Durchl. vermuhthlich nicht gewust/ daß der Eingezogener ein Acad. Civis gewesen/ an dieselbe Unterthänigst geschrieben/ und der Universität gerechtsame gehorsamst vorgestellet/ worüber die Fürstl. Erklärung indeß erwartet worden.

23. Auff daß an Ihr Hoch-Fürstl. Durchl. von der Universität abgelassenes Schreiben ist die gnädigste Antwort erfolget / das höchstbemelte Ihr Durchl. diesen inhafftirten/ aus angeführten Gründen pro Studioso gar nicht erkennen / sondern gnädigst davorhalten / das Academia keinen Fug noch Ursache habe/ über den von deroselben und E. E. Rahte veranlasseten processsich zu beschwerē/ wie

Num. 9.

Num. 9. die Copia einzeuget/ daran sich Rector & Concilium billig genügen lassen sollen.

24. Wie sich aber der Studiosus der Bürgerwache entfreyet/ und Schutz bey seiner ordentlichen Obrigkeit/ und zwar in ædibus Rectoris, zu seiner gerühmten defension, gesuchet; und verdienet Er desto höhere Straffe: des Rectoris geniehtetes Hauß aber so zu Bürgerrechte gelegen/ und welches ihm vorlengst von der Fürstl. Schwerinschen Regierung zu räume/ sub pœna Executionis & emissionis befohle worden/ ist zu einem asylo criminosorum & effractorum Carceris gar nicht bewidmet/ sonsten alle Missethäter und Vorflüchtige/ die in der Stadt und sonsten die gröste Mordthat oder andere flagitia begangen/ sich dahin wol vergadern/ und eine Mördergrube aus seinem Hause machen/ und vor alle Bestraffunge sich verbergen könten/ daß würde wärlich eine schöne libertas und privilegium Academicum seyn! ob auch solches mit dem geschwornen Rectorat Eyde sub Num. 10 und der beschwornen Bestallung/ so allen Rahts Professoren vermöge Extracts Num. 11. gegeben/ gemeeß sey/ lesset man alle unparteysche Biederleute judiciren: Es ist aber leider von Jeher aus also angemercket worden/ das viele Rostocker Eingebohrne/ und die sonst E. E. Raht zum Theil aus dem Staube erhoben/ und in Ihre Bestallunge genommen/ den grösten Wunder und Unlust bey der Academia angerichtet/ und sich wieder den Raht und gemeine Stadt/ als Ihre Patronen aufgelehnet haben/ Sie haben aber auch ins gemein den Lohn davor bekommen.

24. Dieses ist gar der Weg nicht/ ad defensionem zu provociren/ wenn man das Jus Carceris violiret/ vielmehr entstehet dadurch eine hefftige præsumption wieder den Vorflüchtigen/ commissi delicti;

25. Hat Herr B. D. Daniel Fischer / per Protonotarium Senatus, Ihn gestracks / sub graviori comminatione, zurück fordern lassen / und dabey / teste Protocollo, Ihn zwar pro Cive gehalten; sich aber / iteratis vicibus, ja allemahl / ad Formulam Concordiæ bezogen / als wen sie darin (qvod tamen nullibi, sed contrarium, probatur, vide Cothm. Cons. Acad. 2. n. 36. Cons. 5. Cons. 39. n. 59. Consil. 41. n. 73.) Civem Acad. inscio Rectore, zu incarceriren befugt wehren:

24. Daß der worthaltende Herr Burgerm. D. Daniel Fischer den vorflüchtigen effractorem Carceris alßfort wieder zurück fodern lassen / dazu hat Er Fuge und Recht gehabt / gantz falsch und unbegründet aber ist es / als wen alßfort beim ersten mahl solches sub comminatione geschehen / da des Herrn Protonotarii urbici attestatum sub N. 4. das contrarium einzeuget / uñ ob sich auch gleich der Herr Burgermeister in casu adhuc dubio, und da man wie obberürt / sich der Condition des Vorflüchtigen noch nicht recht erkündiget gehabt / auff die Formulam Concordiæ beruffen / so wird dadurch er Universität kein recht gegeben / das nicht / nach Befindung / E. E. Raht ihrer eigenẽ Jurisdiction wahrnehmen / uñ wieder den Captivum statuiren könte / was den Umbständen und Rechten gemeeß befunden wird; gantz unfüglich und vergeblich aber bemühet sich der gegenseitige Schrifftsteller / aus dem Cothmanno allegatis locis zubehaupten / daß der Angriff in Peinlichen Fällen / inscio Rectore Academiæ, von E. E. Raht nicht verfüget werden könne / da der Fall von welchen Cothmannus Resp. Academ. 2. n. 36. redet / nur ein simplex stuprum betrifft / welches ad delicta graviora, pro qvibus pœna capitis vel corporis afflictiva irrogatur, nicht zuziehen / wie dieser Author sich selbst expliciret / dict. Resp. n. 40. seq. Wan auch der Concipient den Cothmannum Resp. 5. & Cons. 39. n. 59. anziehet /

ziehet/ so hat er noch viel weniger Behelf daraus/ weil deſelbſt von denen bey Tage in der Stadt tumultuirenden/ und zur hafft bringenden Studenten/ und nicht Peinlichen Fällen/ und atrociſſimis delictis,, geredet wird / vielmehr geſtehet Cothmannus in allegato Conſilio 5. n. 9. & Conſ. 39. n. 63. außdrücklich zu/ das der Angriff und Captura bey Nachte/ auch ohne des Rectoris Vorwiſſen/ auch in levioribus delictis, vermöge Formulæ Concordiæ, von E. E. Rahte verfüget werden könne: in Conſilio 41. n. 73. beweiſet dieſer Author nichts mehr/ als das der Angriff und Captura bey Tage in levioribus delictis nicht anders als mit Vorwiſſen des Rectoris geſchehen ſolle/ deßfals denn auch das præjudicium angeführet wird/ welches hactenus niemand leugnet / aber gar perperam auff gegenwertigen Fall von dem gegenſeitigen Schrifftſteller appliciret wird/ da E. E. Raht nicht proprio motu, ſondern auff Befehl des regierenden gnädigſten Landes Fürſtē/ nicht bey Tage/ ſondern des Concipienten eigenē Geſtändnus nach / bey Nachte / nicht wegen eines in der Stadt begangenen ſtupri oder andern levioris delicti, ſondern wegen einer Capitalen Miſſethat und verdächtigen Ehebruchs/ gefänglich angenommen werden müſſen/ wer wil denn wol des Rahts befugnus leuchnen? da auch Ihr Hoch-Fürſtl. Durchl. in dero gnädigſtem Schreiben Num. 6. ſich fort zu anfangs auff habende wichtige Urſachen beruffen/ und bey ſpätem Abend nach geſchloſſenen Thören durch einen abgeſchickten Einſpennier das Reqviſition ſchreiben dem worthaltenden Burgermeiſter einhändigen laſſen.

26. Es hat auch Senatus urbicus, nach Schwerin/ in malo facto die Vorklage zu nehmen/ geſchrieben; das captivus ein Studioſus ſey/ und daß

26. Das Senatus bonam cauſam fovire, aber Academia ſich in malo facto fundire, bezeugen obgeſetzte vor die Stadt militirende argumen-

daß sie Ihn/ weil er eines begangenẽ adulterii, davon doch in dem beygelegten Fürstl. Schreiben nichts gedacht/ noch Rev. Concilio ichtwas wissend/ beschuldiget/ secundum Formulam Concordiæ captiviren könten/ dabey Sie sich/ doch perperam ad Cothm. Conf. Acad. 39. n. 39. beziehen; weiln das contrariũ daselbst zu befinden; auch ihnen nulla ratione einige incarceration, die prehension aber nur in gewissen fällen/ welche hie cessiren, zugestanden wird.

ta, und wird es ob GOtt will der Ausgang lehren. Das auch der Captivus eines adulterii commissi arguiret worden/ hat nicht allein der inhaftirte selbst gegen den Secretarium Academiæ, wie Er ad jussum Rectoris ihn in custodia befragen müssen/ gestanden/ sondern nach dem der Fürstl. Güstrowsche Secretarius Hr. Friderici, an E. E. Raht abgeschicket worden/ die Remission zubewerben/ hat derselbe die Ursache dieser verdächtigen Missethat beygebracht/ davon per Protonotarium urbicum Rectori & Concilio alßfort part gegeben/ und Sie darunter bedeutet worden/ ist also die von gegenseitigem Schrifftsteller vorgeschüttete ignorantia nimis crassa & affectata, und weil auch damals tempore effractionis E. E. Raht noch nicht gewust/ ob der effractor pro membro Academiæ zu halten/ oder nicht/ da man die Umbstände aus den von Güstrow überschickten Schreiben dißfals noch nicht eingenommen/ so hat man nochmals die concurrentiam & competentiam Jurisdictionis in medio gelassen/ und sich also eventualiter billig in die formulam Concordiæ gegründet/ daß aber gegenseitig vorgegeben wird/ als wenn Senatus sich perperam auff den Cothm. Conf. Acad. 39. n. 39. beziehe/ und darin das contrarium dessen/ was daraus angezogen/ befindlich seyn solte/ solches ist wol seltsamb zuvernehmen/ und wer gesunde auch unpassionirte Augen hat/ wird temerè nicht leuchnen/ das Cothmannus das jus prehendendi,

dendi, & carcerendi, in Peinlichen Fellen/ dem Rahte/ auch irreqvisito Rectore, daselbst außdrucklich zu billige/ verba ita habent. Hanc manus injectionem & capturam, in atrocissimis criminibus sanguinis pœnam ingerentibus, Senatus municipalis sibi sic defendit, ut ne qvidem Rectoris Academiæ specialem consensum, ante reqviri velit, Qvod NB. non impugno, cum ex transactione, magistratus municipalis istud jus Capturæ habeat, bonoq; Consilio id receptum sit, ne delinqvens interim fugam arripiat & evadat; und ein gleiches wird der passionirte Schrifftsteller beim Cothmanno Resp. Acad. 1. n. 197. befinden/ da er also schreibet/ ob non capitalia, seu pœnam sanguinis non inferentia, qvantumvis atrocia delicta, manus injectio, prehensio, & captura Senatui municipali non competit, nisi volente jubente & consentiente Rectore, uti ostendit transactio §. Nach dehm auch &c. sed in atrocissimis sceleribus data est Senatui oppidano potestas, NB. Non Consulto Rectore criminosum prehendendi, ne aufugiat vel se subducat. und felt damit des Concipienten nichtige distinctio inter jus prehendendi & incarcerandi zugleich hinweg/ da Cothmannus beides Senatui attribuiret, & jus capiendi & in vincula conjiciendi. Resp. Academ. 1. n. 196. zumahl ja auch der captivus auff den Händen nicht getragen/ sondern billig in sichern gewahrsamb ad custodiam gebracht werden muß/ wozu aber der Carcer das Finckenbaur genant/ als ein locus subterraneus gar nicht geschickt/ sondern dem herkommen nach/ die Weysenstube auff dem Rahthause dazu verordnet ist/ deßfals Rector & Concilium, vielmehr E. E. Rahte zu dancken/ als es auffzurücken/ ursache hat/ da sonsten die Studiosi den Carcerem Communem übel empfinden würden/ der auch ad custodiam Reorum diuturniorē gar nicht/ sondern nur vor die zu Nachtzeiten tumultuirende delinqventen/ und weil zu der Zeit das Rahthaus geschlossen ist/ biß zu anbrechendem Tage verordnet

dnet ist/ als dan notoriè præstita prius Uhrpfedâ, der zu Nachte captivirte Studente aus dem Finckenbaur genommen/ und auff das Rahthauß in Verwahrsamb gebracht wird/ biß erscheinet/ ob ein delictum capitale begangen oder nicht/ und wie die cognitio darüber anzustellen sey.

27. Hat Senatus den 7. April, Rectori Universitatis per Protonotarium andeuten lassen: daß Sie/ ad Instantiam Ihrer HochFürstl. Durchl. den Studiosum wol müsten endlich außantworten: begehretē aber vorhero zu wissen; ob Rector & Concilium, qvasi re bene gestâ: dabey noch was zuerinnern hätten? Welches alles nicht wäre nötig gewesen/ wan Er kein Civis Acad. gewesen. Dahero überall propria Senatus confessio zu Tage/ und darff also keines weitern beweises.

27. Hieben hat Rector & Concilium gleichsfalß anzumercken/ das Senatus urbicus der Academiæ in keine wege zu præjudiciren gemeint/ sondern noch über Schuldigkeit den Herrn Rectorem über die vorhabende remission des Delinqventen vernehmen wollen/ ob das Concilium mit einigem Schein des Rechten annoch behaupten könte/ daß Sie einiges interesse an dieser remission und jurisdiction hetten/ weil aber Rector & Conciliū damit nicht auffkommen können/ sondern tacendo approbiret/ auch die geringste contradiction, wegen vorhabender remission sich nicht mercken lassen/ so ist dadurch E. E. Rahts Befugnuß so viel mehr bestercket worden/ und ist also die gerümbte Confessio Senatus, als wenn der Captivus pro Studioso & membro Academiæ allemahl erkant were/ ein blosses figmentum.

28. Wie dann wenn Er kein Civis Acad. gewesen; Burgermeister und Raht nicht nötig gehabt hätten/ cum Rectore

28. Alhie heisset es distingue tempora & concordabit Scriptura, die Communication ist mit dem Rectore Academiæ

ctore

ctore zu handeln/ und sich ad Formulam Concordiæ, wiewohl gantz unbefugt/ zu beziehen.

29. Gestalt auch voriges alles/ in majorem facti evidentiam, aus dereu / an Herrn Herrn Christian Ludwich/ zu Mechlenburg Durchl. sub dato Rostock den 5. April- abgelassene vorklages-Schreiben/ worinnen Sie endlich/ zu gütlichem Vernehmen mit der Academiâ schliessen/ offenbahr ist/ und also confessionem judicialem beyführet. welches Academia vor sich und gemeiner Stadt zuwiedern anziehen könte/ daß man aber von Seiten E. E. Rahts gegen Ihr HochFürstl. Durchl. sich zu gütlichem vornehmen anerboten/ solches geschiehet billig/ wen Academia sich in ihren Schrancken helt/ und nicht exorbitiret, wan aber Rector & Concilium der Stadt Befugnus und competirende Jurisdiction mit Gewalt bestreiten/ die Stadwachen mit Steinwerffen/ Schlagen/ und grausahmen Beschimpfungen un-

dämahls geschehen/ wie man von des Captivi statu & Conditione noch nichtes gewust/ und man es in medio lassen müssen/ ob der Casus auff die Formulam Concordiæ qvalificiret sey/ oder nicht/ wie man aber die weitere Nachricht von Güstrow aus des Captivi eigenhändlichen Schreiben und sonsten erfahren/ und Ihr. HochFürstl. Durchl. diesen Delinqventen pro Studioso & cive Academico durchaus nicht erkandt haben wollen/ hat sich E. E. Raht billig anders begriffen/ und nach Inhalt Fürst gnädigstẽ Schreibens/ ihrer eigenen Jurisdiction wahrnehmen müssen.

29. Und wan vermittels dieses præsuppositi, E. E. Rahts/ an Ihr HochFürstl. Durchl. Herrn Hertzog Christian Ludwichen abgelassenes unterthänigstes Schreiben/ de dato 5. April. hiernach beleuchtet wird/ so ist darauß weder eine Confession, das der Captivus ein Civis Academiæ seyn solte/ noch auch sonsten das geringste enthalten/

auffhörlich durch die Studiosos lacessiren lassen/und auff beschehene Klagten keinen Wandel schaffen/ sondern noch dazu ihre Wohnungen zu asylis criminosorum machen/ auch die effractores carceris und profugos unter dem Sceptro Academico und Kayserlichem Schutzbrieffe/ welche zu solchen unrechtmessigen Händeln/ gar nicht bewidmet/ noch verliehen seyn; (Cum neq; Sceptrum Regium, neq; Salvus conductus, delinqventibus securitatem, vel patrocinium præstare debeant, qvo minus hi etiam ab altari extrahi,& puniri possint Cothman. vol. 5. Resp. 32. n. 32.) mißbrauchen wollen/ so kan das gute vornehmen unmüglich bleiben/ sondern wie die Academia in der Stadt/ und nicht die Stadt in der Academia gegründet ist/ also muß man davor halten/daß auch die Stadt wie vormals eventualiter noch wol ohne die Academiã, aber nicht die Academia füglich ohne die Stadt bestehen könne;

Solchem nach ist ex matriculâ Academiæ, auß des Andreas Rieseners alhie geführtem Leben und Wandel/ auß der beglaubten Zeugen Kundschafft/ und auß des Rahts extrajudicial und judicial zugestandener Confession, unwiedertreiblich offenbahr: Daß Er ein ohnstreitiger Civis Academiæ, und also/ jegen die/ Rectori & Concilio zustehende Jurisdiction, jegen die Bullam fundationis, jegen die Kayserl. Confirmation, privilegia, und Schutzbrieffe/ jegen die beeidigte Formulam Concordiæ

Weil denn nun solcher massen/ an Seiten der Academiæ nicht im geringsten bewiesen werden mag/ daß dieser offtangezogener Andreas Rieseners tempore capturæ ejus Civis Academiæ gewesen/ und wen gleich solches befindlich were/ dennoch E. E. Raht vermüge der Rechte/ und auffgerichteten Verträge den Angriff inscio Rectore mit allen Fuge verrichten/ auch den Beschuldigten in honestam custodiam bringen lassen können/ so ist daraus zuerkennen/ daß der Rector und theils der Herren

cordiæ, legen die von Burgermeister und Raht außgestellete Revers, Lit. B. legen so vielfältige hart verpönte Kayser- und Fürstliche Inhibitiones und Mandata, ohne reqvisition und Vorwissen des Rectoris Academiæ, prehendiret und incarceriret sey. Welches alles nur / zu nötiger information, und männigliches wissen / summariter hiedurch vorgestellet / nechst hin aber weitläufftiger deduciret werden sol Datum Rostock den 12. April. Anno 1675.

Professoren (zumahl verschiedene vornehme membra darunter begriffen / welche dieses attentatum an Seiten der Academiæ gar nicht billigen / sondern / höchlich improbirē /) gantz unrechtfertig und gar zu hitzig gehandelt / daß sie diesen / auff Befehl deß regierenden Landes Fürsten rechtmessig zur Hafft gebrachten / und folgends mit List und Gewalt aus der custodie entwischeten Riesenern / als einen effractorem carceris, und eines atrocissimi Criminis Reum, in einem privat, und zu Bürgerrecht gelegenem Hause / zu vorfang E. E. Rahts / als der Academiæ Compatronen zustehender Gerechtsambkeit / zu schmäliger Verachtung höchstbemelter Ihr Fünstl. Durchl. gnädigsten Befehligs / wieder den klaren Inhalt der formulæ Concordiæ, und zu grossem Aergernüß der gantzen Gemeine / auff den heyligen hochfeyerlichen Oster Abend / eigenthätlich hinter halten / und beschirmen / und die angezogene Bullam fundationis, Kayserlicher Maytt. Schutzbrieff und Confirmation, und Academiæ privilegia, zum Deckel dieses wiederrechtlichen Handels mißbrauchen / folgends auch alles E. E. Rahts vielfeltigen remonstrirens / so gar auch offt höchstermelten Ihr Fürstl. Durchl. Herrn Hertzogk Gustaff Adolphs / als regierenden Landes Fürsten / gnädigst abgelassenen Ermahnungs Schreiben / auch derer abgeschickten Secretarii mündlichen Remonstration ungeachtet / in ihrem bösen Vorsatz

præcipitanter verfahrē/ danebst mit Versperrung der Thüren/ gestelleten Gegenwehre der beiden Pedellen, mit beihabenden Sceptern/ bey Vorgaderung vieler bewehrten Studenten auff öffentlichen Marckte und in des Rectoris Hause/ mit schmählicher Beschimpfung und Lacessirung der Stadt Wachen/ in Auswerffung grosser Steine aus des Rectoris Bodem Fenstern testante Documento Num. 13. einen grausamen/ und so lang diese Universität gestanden/ niemals erhörten gewalthätigen Eingriff in die jura civitatis verrichten mögen/ da doch Rectori & Concilio bekant seyn muß/ daß dergleichen effractores carceris, als welche ihre Libertät einmahl schon verschertzet/ auch ab ipsâ Ecclesiâ impunè & sine veniâ extrahiret werden können.

Paul. Christin. vol. 1. decis. 55. n. 16.
Gomes. variar resol. tom. 3: cap. 10. n. 2.
Just. Oldekop obser. crim. tit. 3, obs. 17. in fin.

Beylagen.

Lit. A.

Anno 1675. den 12. Aprilis, ümb sieben und halb acht Uhr Morgends / habe auff Reqvisition Magnif. Dni. Rectoris, D. Johannis Jacobi Döbelii, P. P. ich endesbenandter Notarius, mit Herrn Wilhelmo Osterstocken S. S. Theol. & Phil. Studioso, und Joachimo Christiano Fabricio, Academiæ ministro, als hierzu requirirten Gezeugen / Mich erstlich nach Hinrich Grüe-

Auch die rechten asyla, welche loca pietatis non patrocinia criminosorum seyn sollen/ dergleichen delinqventen nicht einmahl zustaten kommen könne / testante Conthm. dict. vol. 5. Cons. 2. n. 19. ubi hoc authoritate juris & exemplis scripturæ illustrat.

Und wie auch vermöge Formulæ Concordiæ sub Num. 12. EE. Raht macht hat/ inconsulto Rectore, die also genante Bönhasen/ in der Academicorum, zu Bürger Recht be-

ters/

ters/ Posamentmachers in der alten Büttelstrassen/ allhie in Rostock/ belegene Behausung; und nachgehends/ nach Peter Gottschalcken/ Küsters zu St. Jacob; und Peter Cornelii, Lichthaekens Behausung verfüget/ und ob gedachten Hinrich Grüeters HaußFraue/ auff nachfolgende 6. Interrogatoria; Peter Gottschalcken/ auff Inter. 1.2.3.4.&6.; Peter Cornelium, auff Inter. 2. summariè, jedoch an Eydesstat/ befraget/ und ihre depositionem mit Fleiß berührend verzeignet.

Inter. 1.

Wie lange Andreas Riesener/ ihrem Wissen nach/ nun zuletzt alhier in Rostock gewesen/ ehe er von de Raht eingezogen?

Resp. Hinrich Grüeters HaußFraw: Ad Inter. 1. Das wüste sie so eben nicht; das würde der Küster am besten wissen. Und were Andreas Riesener erstlich den Sonnabend an ihren Tisch gekommen/ als er am Mitwochen were weggenommen worden.

Resp. Peter Gottschalck; auff Marienverkündigung/ legenen Häusern/ durch die Stadt Dienere auffsuchen/ und weg nehmen zulassen/ so wird noch viel minder ein vorflüchtiger effractor carceris, der eines atrocissimi delicti beschüldiget worden/ bey einem Academico schutz finden können/ sonsten keine Missethäter zur Straffe gezogen/ sondern die disciplina publica auff solche masse gantz subvertiret werden/ und kein Mensch in der Stadt/ ja sogar auch der magistratus Academicus selbst nicht würde sicher seyn können/ zumahl bekant/ daß dieselbe weder einen bequemen Locum carceris, noch auch Dienere haben/ welche sie zu solchem behuff ad capturam gebrauchen mögen/ sondern einig und allein des Rahts Hülffe und Verordnung hierunter gewärtig seyn müssen;

ümb 1. Uhr/ were er hier gekommen/ und also 5. Tage ohngefehr hier gewesen/ ehe er eingezogen worden.

Inter. 2.

Ob er bey einem gewissen Mann allhie sein Logament gehabt; oder in einer öffentlichen Herberge gelegen?

Resp. Hinrich Grüeters Haus Frau: ad Inter 2. Mit Nein: in der langen Strasse/ bey einen Haaken/ hette er seine Stube gehabt.

Resp. Peter Gottschalck ad Inter. 2. Nein/ bey Peter Cornelius, so ein Liechthake/ hatte er seine Stube gehabt/ welche er alsofort geheuret/ wie er hie gekommen/ und hette sich zuerst bey Herr Mag. Wagenern an den Tisch legen wollen/ aber Herr Mag. Wagener hette keine Studenten annehmen/ sondern mit seinen Leuten allein bleiben wollen.

Resp. Peter Cornelius, ein Liechthaake/ in der langen Strasse/ ad Inter. 2. Andreas Riesener hette seine Stube auff ein Jahr Ihm abgeheuret/ wehre aber nicht länger als 4. Tage darauff gewesen.

Interrogatus. Ob den Andreas Riesener aus seinem Hause wehre weggenommen worden.

Resp. Ja. Und stünde seine Lade noch allda/ Peter Gottschalck aber hette den Schlüssel.

Wagnern in St. Jacobs; von 6. biß 7. vor Herrn Hennings in dem Heil. Geist; und zuletzt in St. Peters Kirchen geprediget; So hette er nun Peter Gottschalcken ersuchet/ daß er mit Hn. M. Beckern reden/ und denselben seinentwegen bitten möchte/ daß er in dessen Collegium wieder/ wie vorhin geschehen/ mit eingehen möchte. Qvibus Concluſ, Actum Rostock Anno die & hora uti supra.

Stephanus Barchlai, publicus
& judicii provincialis immatriculatus Notarius.

(L. S.) B.

Inter. 3.

Ob er sich bey Jhnen in die Kost verdungen?

Resp. Hinrich Grüeters HaußFrau ad Inter. Ja: ein gantz Jahr.

Resp. Peter Gottschalck ad Inter. 3. Weil er bey Herrn Mag. Wagener nicht hette kommen können; were er nach der Posamentmacherschen gegangen/ und hette sich allda verdungen.

Inter. 4.

Ob er ihnen Geld auff die Hand gegeben?

Resp. Hinrich Grüeters Hauß Frau ad Inter. 4. Ja/ 6. Gülden/ dafür hette sie ihn nur 12. Tag (die Zeit/ da er in der Hafft gewesen/ mit gerechnet) gespeiset.

Resp. Peter Gottschalck ad Inter. 4. Er hette ihnen 5. Reichsth. auff die Hand gegeben.

Inter. 5.

Ob er promittiret: alle Jahr richtig zu bezahlen?

Resp. Hinrich Grüeters HaußFrau ad Inter. 5. alle viertel Jahr hette er wollen abzahlen / und Jhnen das Jahr über zusammen 36. Reichsth. geben.

Inter. 6.

Ob sie anders haben mercken können/ als daß er wie ein Studiosus studierens/ oder sonst anderer Geschäffte halber sich allhie auffgehalten/ oder auffhalten würde?

Resp. Hinrich Grüeters HaußFrau ad Inter. 6. Studirens halber.

Resp. Peter Gottschalck ad Inter. 6. Er hette hier studiren wollen. Und weiln Er/ vor diesem/ vielmahl/ ja auff einen Sontag 3. mahl/ als von 5. biß 6. vor Herrn M. Wagnern

B.

In Sachen Rectoris & Concilii der Universität Rostock / Contra Bürgermeister und Raht der Stadt Rostock / den Angriff / der Academischen Mitglieder in Criminalibus betreffend.

t. Anno 1578. ist Henricus Viecke / Prediger zu Kessien / als Er / seines übeln Verhaltens halber / des Predigampts entsetzet; nach Rostock kommen / und von Bürgermeister und Raht daselbst / wegen Argwohn des Ehebruchs / gefänglich eingezogen. Diesem attentato hat die Universität Rostock / standhafft wiedersprochen / besagten Prediger aus dem Stadt Gefängnüß herausgenommen / und in ihr eigen Carcer eingesetzet / auch die Sache alleine cognosciret. Confer. Cothman. Resp. Acad. I. Sect. 275.

amphora cæpit institui cur urceus exiit?

Zumahl das Anno 1578. mit Henrico Viecken gewesenen Prediger zu Kessien / vorgangene factum, auff diesen unsern gegen-

Was die von jegenseiten angeführte vormeintliche præjudicata sub B. anlanget / welche Cothmannus in seinen Responsis Academicis auffgezeichnet / und der Schrifftsteller zu Gewinnung der übel informirten Jugend und Gemeine gantz unbefügter weise / unterm Nahmen Rectoris & Concilii contra Bürgermeister und Raht / in den Druck bringen / und / gleichsamb hetten Sie einen grossen Fisch gefangen / und die Victoriam dadurch bestritten / publicè an das schwartze brett affigiren lassen wollen / da mügte es woll heissen / am-

gegenwertigen Fall keines weges zu appliciren/ da dieser Viecke als ein lediger Kerl vor ein membrum Academiæ gehalten/ folgig post capturam die Sache nicht criminal befunden/ das Senatus dazu in jurisdictione concurriren mögen/ und ist darauff wie von Gegentheil gantz unbegründet angezogen/ der inhafftirte nicht aus der Stadt Gefängnüß herausgenommen / sondern von E. E. Rahte cognitâ satis causâ dem Rectori & Concilio willig extradiret/ allermassen denn auch von Gegentheil nicht beygebracht werden mag/ daß dieser Viecke von der Academie in diesem fal peinlich abgestraffet worden seyn solte.

II. Anno 1585. haben der Universität Rostock/ Burgermeister und Raht daselbst/ in puncto des Angriffs / der Academischen Mitglieder/ in Criminalibus, nachfolgenden Revers von sich gegeben:

Wir Burgermeister und Raht alhie zu Rostock / urkunden hiemit gegen männiglich / nach dem vorschiener Tage ein Student, Elias Lukow genant / eines beargwoneten und besagten delicti Criminalis halber / nicht allein angegriffen / sondern auch / ohn Vorwissen/ und Unersucht des Herrn Rectoris, in daß Finckenbaur gesetzet worden/ welches der Herr

Im gleichen ist der An. 1585. von E. E. Rahte der Universität ausgegebene Revers noch viel minder anhero zu applicirē/ da der inhaftirte Studiosus Elias Lukow nur eines stupri beschuldiget worden/ welches vermüge der Rechte pro atroci & capitali delicto nicht zu achten/ also E. E. Raht eben wenig ad jurisdictionem gezogen werden/ noch sich solcher Sachen anmassen können/ darumb was ex errore aus übelm bericht/ circa capturam committiret/ billig hinwieder in guter Freundschafft corrigiret/ und es bey dem Inhalt der formulæ Concordiæ gelassen worden / vid. Cothm. Resp. Acad, 2, n, 36.

Rector und ein Ehrwürdiges Concilium, da sie solches erfahren/ als der Formulæ Concordiæ zuwiedern geschehen/ gestritten: So wollen wir uns hiemit erkläret haben/ daß solche Einziehung allein aus Mißverstande vorgenommen/ und verpflichten uns/ daß solche/ ohne Vorwissen des Herrn Rectoris geschehene Einziehung/ von einem Ehrbahren Rahte künfftig in ein Exempel nicht gezogen: sondern es hinführo/ in Criminal und Peinlichen Fällen/ nach geschehenem Angriff mit der Einsetzung wie in Formula Concordiæ, in Verficulo: Nachdem auch in diesem Punct/ und dem folgenden §. statuiret worden/ gehalten werden soll. Actum unter unserm Stadt Secret den 6. Decemb. 1585.

(L. S.)

III. Anno 1610. Ist in puncto des besagten Angriffs/ auff Dero HochFürstl. Durchl. Herrn Adolph Friedrichs/ und Hn. Johann Albrechts/ Gebrüdern/ Hertzogen zu Mecklenburg/ ꝛc. Unser gnädigsten LandsFürsten und Herrn/ HochFürstl. angestellete Commission, zwischen der Universität Rostock/ und Burgermeister und Raht daselbst/ auff der Universität Marpurg/ nachfolgende Urthel gesprochen.

In Sachen sich streitig erhaltende/ zwischen Rectorn

Das angezogene præjudicium de Anno 1610. so Cothmannus in Resp. 41. in fin. auffgezeichnet hat/ ist laut dieses Authoris eigener assertion ob falsò prætensam vim publicam, und dazu wie sich Senatus darüber coram Commissariis Ducalibus nicht einlassen wollen/ einseitig/ in Contumaciam ergangen/ woraus doch auch zu erkennen/ daß dieser Casus eben wenig vor Capital und peinlich gehalten worden/ allermassen denn auch Senatus Urbicus von dieser angezogenen Erkendnuß an die Römi-

und

und Concilio zu Rostock / an einem / so dan Bürgermeister und Raht daselbsten / am andern Theil / zweyer Studenten gefängliche Annemung / in actis angezogē / belangend / Erkennen und sprechen von Gottes Gnaden / Wir Adolph Friederich / und Hans Albrecht / Gebrüdere / Hertzogen zu Mecklenburg / Fürstenden / zu Wenden auch Graffen zu Schwerin / der Lande Rostock und Stargard Herrn / ꝛc. allem fürbringen nach / auff vorgehabten Raht der Rechtsgelahrten / vor Recht / Daß gedachte Burgermeister und Raht an dem allen / was bey berührter gefänglichen Annehmung vorgangen / und darauff ferners erfolget / dem Rechten / und in der in actis angezogener Fundation / auch in Anno 1563. auffgerichtetem Vertrage / zuwieder gehandelt / uñ ihrer Uberfahrung halber unserm Fisco, zum Abtrage ein tausend Goldgülden zu erlegen schuldig zu erklären und zu verdammen / Als wir dann sie sche Kayserliche Mayt. provociret und inhibitionē erhalten hat / in welchen terminis solche auch annoch bestehet / eben wie viele dergleichen Sachen in foro appellationis hangen / auch von der Academie in vorigem seculo gantzer drey Klag libelli am Kayserlichen Reichs Hoffrath übergeben seyn / davon biß auff diese Stunde kaum lis contestiret, weniger solche Sachen von der Universität prosequiret seyn / sondern E. E. Raht selbst Rectorem & Concilium poussiret hat / das sie solche angefangene litigia zu Ende befodern sollen / man hat aber nur wenig Lust dazu verspüren lassen / und bezeuget die nebengefügte Kayserliche Cammer Gerichts Urthel sub Num 14. das E. E. Rhat und gantze Bürgerschafft / von angestelleter appellation der Academiæ, wie sie fast eben auff diesen schlag der Stadt die Jurisdiction unbefuget streitig machen wollen / absolviret / und Academia in die Unkosten condemniret worden / wesfals Sie gemei-

Bürgermeister und Raht dazu hiemit schuldig erklären und verdammen/ auch auff die auffgelauffene Unkosten gedachten Rectorn und Concilio, Rechtlicher Messigung nach/ zu entrichten fällig ertheilen/ und ist ihnen Bürgermeistern und Raht/ sich hinführo dergleichen Thätligkeiten zu enthalten/ bey Verlust ihnen in besagtem Vortrage communicirter Jurisdiction, und andern wilkührlichē Straffen/ hiemit zugleich ernstlich befohlen und eingebunden/ von Rechtswegen.

Das diese Urthel den Acten und Rechten gemeß / bekennen wir Decanus und andere Doctores der Juristen Facultät / auff der Universität Marpurg/ Urkündlich mit unser Facultät Insiegel versiegelt.

(L. S.)

Confer. Cothmann, Responf. Academ. XLI. fin.

ner Stadt noch diese stunde keinen abtrag gethan haben.

Wan nun auch Senatus Urbicus alle übrige alte Händel so von der Universität betrieben worden/ aus dem vorigen seculo wieder hervor suchen/ und ans Licht stellen wolte/ würde des Castritii Processen eben wol wieder hervorkomen/ und in vielen andern Stücken des Rectoris & Concilii unfug und Zunötigung repræsentiret/ und ein gantz Volumen zusammen compiliret werden köñen/ dessen Drückerlohn man scheuen möchte/ darumb man lieber solche alte zum theil abgehandelte zum theil unnütze Sachen schlaffen lassen/ als seinen eigenen unglimpff darunter auffdeckē solte: und warumb erwehnet der gegenseitige Schrifftsteller nicht des præjudicii so Anno 1659. ergangē/ da auff gnädigste reqvisitorial mandata Ihre HochF. D. Herrn Hertzogen Christian Ludwigs Unsers gnädigsten Herrn/ der Matthias Klenius bloß wegen etlicher wieder Hauptman Krügern außgegossenen Schmähworte von unserm gerichte/ irreqvisito Rectore &

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn742475360/phys_0030
DFG

re & Concilio gefänglich alhie angenommen und auff die Schreiberey gesetzet / und die Sache daselbst außgeführt worden: was auch in demselbigen Jahre bey einem promoto Licentiato geschehen/und wie derselbe ebenmässig auff der Schreiberey wegen ausgegossener Schmehworte wieder E. E. Rhat alhie/ detiniret, und ihm der proces gemacht worden/ solches ist bekand. Wie dan der Andreas Rießner auch seinen patronis und Landesleuten weinig danck wissen wird/ wenn er noch einmahl befreyet werden solte/ daß Sie seinen Nahmen publicis typis solchermassen bekand/ und durch übernommene unzeitige defension gleichsamb vor der gantzen Welld berüchtiget machen; und fügen wir zum Uberfluß des gedachten Inqvisiti Riesners eigene gerichtliche Confession, welche er vor dem Fürstl. Cantzeley Gerichte post factam remissionem abgestattet hat/ hieben sub Num. 15. woraus zu erkenen/ das er gar nicht animo studendi anhero gekommen/sondern nach angefangenem Inqvisitions processus nur NB. auff ein interim alhie latitiren wollen/ wie kompt nun dieses mit gegentheils Summarischem documento, darin er auff ein Jahr die Stube gemiethet haben sol/ überein? Und umb deßwillen hat auch die Fürstliche lobsame Schwerinsche Regierung dero ad falsa Academicorum narrata außgewircktes befehlig sub dato 7. April. dieses Jahrs gemiltert und verordnet/ auch vermöge Rescripti vom 19. April. E. E. Raht gnädigst vorsichert/das wegen dieses Riesners remission E. E. Raht nichtes weiter sich zu besorgen haben solle/ so auch mit unterthänigstem Danck acceptiret worden/ welches nothwendig alhie berühret werden müssen/ damit Gegentheil über das per sub & obreptionem erhaschetes Rescriptum Sverinense de dato 7. April. nicht zu sehr gloriiren/ und solches zu Beschimpffung E. E. Rahts in allen Zächen diffamandi animo divulgiren und außstrewen lassen möge.

Es lässet sich auch zwar der gegenseitige Schrifftsteller in fine seiner Anzeige/ vermercken/ das er noch weitläufftig

ger seine Sache an Seiten der Universität deduciren und zu männigliches Wissenschafft vorstellen wolle/ man wil ihn aber à parte Senatus freundlich erinnern/ und ermahnen/ daß er seiner selbst schonen/ und diese unnütze Arbeit/ zu andern nötigern und anständlichern Gewerben/ insonderheit zu erhalt- und restabilirung guter Ordnungē/ uñ Erbauwung der studirenden Jugend/ anwendē möge/ zumahl es doch mit dergleichen einseitigē uñ extrajudicialibus Concertationibus nicht außgerichtet ist/ die Stadt Bediente auch dergleichē müssige Hände nicht haben/ noch dazu eben so wenig als Academici bestellet seyn/ das Sie litem suam machen/ und sich in ein privat Combat einlassen sollen/ wie es den auch utriusq; Magistratus gehörigem Respect und authorität gar nicht gemeeß/ noch auch rechtschaffenen JCtis anständlich ist/ sich mit verdrießlichen öffentlichen Schrifften ein ander zu lacessiren, cum potius JCtorum disputationes mutuæ, insectatione vacare, & modestiâ ornatæ esse debeant.

Cūjac. in recit. C. de necessar. serv. instit. A. Matthæ. in orat. de modest. vet. Jctor.

Und wan von gegenseiten hierunter überverhoffen exorbitiret werdē solte/ würde man es viel ehe vor eine Schwachheit des Gemüthes auffzunehmen/ und die gantze Welt zuerkennen haben/ daß Sie aus grosser passion, verbis libertatem zu usurpiren gemeinet seyn/ ubi rebus ulciscī neqviverunt, dagegen man dißeits des Comici monitum vorstellen wil/ qvod leniter qvi sæviunt, sapiant magis!

Wolte aber auch Gegentheil endlich etwas zu thun haben/ und der Academiæ jura und Respect bester massen verthädigen und beschirmen/ und es hette derselbe so viel otii von andern Academischen tewr obliegenden Geschäfften/ so wird er vorschiedene und in öffentlichen Druck ergangene Consilia und scripta vor sich finden/ insonderheit die jenige/ welche Herr D. Caspar Thurman wieder der Academiæ

ademiæ verfügten / und in Camerâ Imperiali verlohrnen processs, publicis typis herausgegeben hat / daß er der guten Stadt Rostock / darin er geheget und verpfleget wird / und dieses gantz unbefugten nichtigen Handels wol vergessen könne; Imfall er aber auch hierin nicht vergnüget ist / sondern endlich sein Mühtlein kühlen wil / sehe er sich doch vor / das er nicht zu grob Garn spinne / den sonsten zwar man von seiten des Rahts ferner auff diese manier schwerlich antworten / jedoch nach Befindung / und wan man zugleich mit pasqvillen und angeplackten Schmäheschrifften / wie eine Zeitlang geschehen / continuiren würde / solche Schrifften einem andern Meister / nach zulaß der Rechte übergeben dürffte / der solche realiter refutiren / und durch das Fewer / an einem erhabenen unangenehmen Orthe / von der Unsauberkeit reinigen könne;

Im übrigen hoffet man / es werde Magistratus Academicus, an dergleichen verdrießlichen Schrifftwechselungen / die nicht zu Erbawung / sondern weitern Verbitterung nur gerichtet seyn / ihren mißfallen publicè contestiren / und zugleich den bißherigen Frevel und Muthwillen / welcher von theils Studiosis und dero Jungen / an der Bürgerschafft und Nachtwache / mit schiessen / tumultuiren / Steinwerffen / Balgen / Schlagen / und Uberfallen / höhnischen Worten und Beschimpfungen / auch sonsten in andere viele Wege / bey Tage und Nacht committiret / und niemand darüber / ob es gleich notorium, bestraffet worden / tragenden Eiden nach / ernstlich vorstewren / dagegen Sie sambt und sonders / insonderheit die Studiosi von E. E. Rahte und gantzer Bürgerschafft / alles Schutzes und Verthedigung auch respectivè gewieriger Freundschafft / wan es getrewlich verlanget wird / versichert seyn können / sonsten aber behelt man sich auch dißeits alle competentia bevor

Datum Rostock den 16. April.

Anno 1675. Num. I.

Num. 1.

Ulrichshausen den 17. Martii Anno 1675.

Hertzliebste Eltern.

GLeich in diesem Augenblick bekom ich einen Brieff von Rostock von Herr Gottschalcken / ob ich nach Hause schreiben wolte / mit der Schute / als wolte ich itzo noch in keinem viertel Jahr geschrieben haben / aber weil es itzo nicht seyn können / hab ich es nicht unterlassen könne. In herlicher Glückseligkeit lebe ich itzo 4. Meil hinter Güstrow bey einer hoch vornehmē von Adel / Fraue N. N. Ihr Vater ist General Major über die Schwedische Infanteri gewesen / und Ober Comendant über Elbing in Preusse / es ist ein sehr herlich Schloß / da wir auff wohnē / rund umb mit Maurē / Wällen und Graben / herlichen Zugbrücken / die Frau viel tausend reich eine einige Frau ohne Ihre Kinder / eine überaus schöne Junge Frau / ich kan sagen / ich habe ihres gleichen noch nie gesehen. Sie schicket mich anitzo nach Hamburg mit Ihrem Sohne / da haben wir was zuverrichten in Ihren Geschefften / also kan ich itzo nicht schreiben was ich wolte / Sie beten fleissig / viel mag ich nicht davon schreiben / wer weiß was GOtt thun kan / der Ohrt gefält mir sehr wol / Sie beten nur umb Verzug / gegen Pfingsten oder Dominic kom ich gewiß nach Hause ob GOtt wil / dan ich viel mit Ihnen zu reden / aus gutem Bedacht habe ichs in Eil so nicht setzen können / weiln ich all auff dem Wagen gesessen / und nach Güstrow reisen wollen / von da mit der Post auff Hamburg / ich habe 5. Untergebene / und bin vor Hoffmeister angenommen / was ich vor herliche Geschencke bekommen / und herliche Gelegenheit habe / kan ich nicht gnugsamb itzo in Eil schreiben / weil ich vom Wagen hab absitzen müssen / und alsofort an Sie schreiben / Sie schreiben nur mit der Post ehister Tage / ob Sie mich noch einmahl in Dantzig sprechen wollen oder nicht / sonst sehen sie mich Ihr lebtag nicht mehr / wo GOtt wil / Sie beten fleissig

und ant

und antworten bald/ so will ich umb 3. Wochen gegen die Zeit Uhrlaub von meiner Fr. Hospita bitten/ mit der ich schon Abrede genommen.

Ulrichshausen heist das Schloß in Eil

Alle tausendmahl fr. gegrüsset/ und GOtt befohlen ingesambt von Ihrem liebsten Sohn

Andr. Riesener, Stud.

in margine

P. S. Bitte von D. Strauch mir etwas zu advisiren

Die Briefe an Herr Gottschalcken abzugeben.

14. Tage bleiben wir in Hamburg zum wenigsten 10. Tage.

Bitte Monf. Zufälliger zu grüssen und bitten zu lassen/ Er möchte doch alsobald antworten auff den Brieff/ bitte auch den Herrn Vater umb Gottes willen mir noch ein paar gar behende Frauens Messer zu machen mit Silber eingeschlagen/ wie des Priesters vom Pockenhause/ nebenst einer behenden und mit fleiß bestelleten Scheide schon verguldet und grün mit einer Tappe/ vor meiner Fr. Hospita, es soll alles reichlich vergolten werdē bitte freundlich die Junffer Schwester/ sie möge doch ein paar recht schöne Pantoffeln schön außnehen mit Gold und Silber/ ein Hertz mit Pfeilen mit sehr hohen Spitzen/ aber nur halb so klein als die vorigen.

In einem eingelegten Zettel stehet nachfolgendes/ wobey ein blawer Zwirn Faden der Tüffeln Maeß befunden.

Die Pantoffeln müssen ein schmal Ober Leder haben/ denn die Fr. Hospita hat ein paar Füsse als ein Kind/ aber die Absätze müssen sehr hoch seyn/ sonst mag Sie keine leiden/ forn spitzig/ die Schwester kan wol meinen Nahmen A. R. hinein machen ins Hertz/ und in der andern Tüffel Ihren Nahmen

C. I. R. mit Gold/ sie mache sie zierlich/ daß Sie Ehre davonhabe/ es soll wol vergolten werden/ Sie mache Sie auff der Schwester Cathrinchen Fuß/ die Masse liegt im Brieffe/ der grosse Faden ist die länge/ der kleine die breite vom Ober Leder/ nicht ein Haarbreit auch nicht länger oder kürtzer/ die Absatz so lang als im Brieff gezeichnet der Strich.

Dem Vorachtbahren Herrn Andreas Riesenern/meinem sonders vielgeliebten Herrn Vatern Bürgern und langmesser Schmieden zu dienstfr. eröffnung Dantzig. in der langen Gassen.

Pro Concordantia copiam hanc subscripsit

Johan Nieman,
Protonotarius.

idem testatur

Daniel Lesche,
Secretarius & Not. publ.

Num. 2.

Monsieur.

WEiln ich gleich itzo in grosser Eil nach Dantzig geschrieben/ als habe ich nicht umbhin gekont/ Mons. freundlich zu bitten/ wegen vorgepflogener Freundschafft/ mir doch mit ehisten in etwas zu avisiren/ wie es mit D. Strauch stehen mag/ weiln alhier bald dieses bald jenes geredet wird/ weiln ich aber mit meiner Untergebener einem nach Hamburg eilig gleich also abreise/ als wie es die Zeit nicht leiden zu erörtern/ künfftig ein mehres/ ich lebe itzo wegen Mangel der vorgehabten Mittel in herleger Condition 4. Meil hinter Güstrow/ das Schloß heist Ulrichshausen/ es wohnt eine schöne junge vornehme

nehme vom Adel darauff/ bitte nur die Antwort meinem Vater zu zustellen/ der sie ehistens in sein Schreiben einlegen wird/ freundlich gegrüsset und GOtt befohlen.

von
Andreas Riesener/
SS. Theol. &phil, Stud.

Ulrichshausen/ den 12. Martii St. V. 1675.

P. S, Bitte die geehrten angehörigen dienstlich zu Grüssen.

Monsieur. fave
Monsieur N. Zufälliger SS. Theol. & Philosoph. Studiant,
mon cher honore amis
Citò. present
Dantzig.

Copiam hanc vero suo Originali respondere testor
Johan Nieman,
Protonot.

Idem testatur
Daniel Lesche,
Secretarus & Not.

Num. 3.

Extract Formulæ Concordiæ zwischen der Universität/ und E. E. Rathe der Stadt Rostock auffgerichtet Anno 1563. den 11. Mart.

Zum vierten/ ist bewilliget und angenommen worden/ das der Rector Academiæ über die Studenten und Gliedmassen der Universität in civilibus, und levioribus delictis (vermüge des §. der Bullæ erectionis, also anfahende: Rursus dvoque promissionum earundem suadente vigore, biß zu dem Versch: illi tamen ex prædictis) plenariam

jurisdictionem üben/ und gebrauchen/ und dem beschwerten Theil die Appellation an den Herrn Bischopff zu Schwerin pro tempore allein/ und sonsten niemands frey und vorbehalten seyn.

In Criminal und Peinlichen Sachen aber sol der Rahte den Angriff haben/ die Erkäntnis aber und decision in causis criminalibus sol das Ehrw. Concilium und der Raht zu Rostock sämptlich haben/ und über die Missethat des straffwürdigen Studenten in gewönlicher Rahtstuben des Ehrw. Concilii zugleich decidiren und erkennen; und im fall aber wo gemeltes Concilium und der Raht in cognoscendo und decidendo zweig und streitig seyn und bleiben würden/ Sollen andere beiderseits gewilligte eine oder mehr Universitäten nach Gelegenheit und Wichtigkeit der Sachen auff zugeschickte geübte Gerichts Acten und zugleich vom Ehrw. Concilio und E. E. Rahte versiegelten volstendigen Bericht darüber zuerkennen und decidiren einmütiglich ersuchet und consuliret werden.

Num. 4.

ICh Endesbenanter bezeuge hiemit auff meine Ampts-Pflicht/ das nachdem der Andreas Riesener auff Ihr: Hoch-Fürstlichen Durchl. von Güstrow gnädigstes abgelassenes requisitorial Schreiben/ auch nachmahls erfolgetes Befehl E. E. Rahts durch den Wachtmeister ad custodiam gebracht/ ich darauff so fort zum Magnifico Rectore Herrn D. Johann Jacob Döbeln/ auff Befehl des worthaltenden Herrn Consulis und Syndici Herrn B. Matthæi Liebeheern gangen/ und prævia salute mittelst Vorzeigung des Fürstl. Original schreibens/ die beschehene veranlassung demselben kund gemachet/ dabey nomine E. E. Rahts zugleich gemeldet/ weiln man nicht wüste/ ob der inhaftirte ein civis Academicus, oder dafür zuhalten were/ daß E. E. Raht hienegst bey weitern einlauffenden umbständen

und

uñ nach befindung sich der Formulæ Concordiæ allerdings gemäß bezeigen/ auch biß dahin der gesuchten remission halber nichtes verfügē würde/ welches bedingliche erbieten ich auch nachmahls jussu Amplissimi senatus zum öfftern/ so wohl beim Herrn Rectore Magnico als in Versamlung verschiedener Herrn Assessoren Reverendi Concilii wiederholet/ und mich auch zuletzt in pleno consessu Domini Rectoris & Dn. Professorum nomine Senatus erboten habe/ daß sie den violatorem Carceris nur möchten an vorigen Ohrt remittiren/ wolte alßden Rector & Concilium E. E. Raht gebührlich wieder alle ansprache desfals schadloß halten/ und darcā cautione dafür haften/ das der Captivus allemahl in competente foro sich gestellen solte/ liesse E. E. Raht Sie durch mich versichern/ das solche Caution angenommen/ und dadurch der difference biß zuweiterm Bescheide/ und einlaufender Nachricht/ wegen des beschuldigten criminis, abgeholffen werden solte/ weiln aber Rector & Concilium keines weges von ihrer intention sich dimoviren lassen wollen/ ob gleich iteratis vicibus ich zu ihnen in Herrn D. Döbels Hauß desfals geschicket worden/ und wieder solche attentata des Hern Rectoris, und das er sein Hauß zum asylo facinorosi effractoris, zur gefährlichen consequence, und bösem exempel machen wollen/ protestiret/ dabenebenst angedeutet/ daß senatus zur conservation ihres Rechten und Jurisdiction, auch abwendung unleidlichen Schimpffs endlich den Ernst gebrauchen und den fugitivum nach Anlaß der Rechte/ manu militari auß dem Hause holen lassen würde/ ist doch von seiten Herrn Rectoris keine andere Erklerung erfolget/ sondern vorige Meinung wiederholet worden/ so ich auch E. E. Raht rapportiret/ und mit mehren ad protocollum verfüget habe/ allermassen den auch ebenfals/ wie auff Befehl des damaligen Consulis dicentis, Herrn B. Doct. Daniel Fischers nach geschehener

effraction vom Herrn Rectore die Extradition des profugi begehret worden/ ich zu zweyenmahlen sine omni commination gar bescheidentlich das Gewerb an gebracht/und allererst im dritten reiterirten mahle mich der Commination ad jussum Dni Consulis gegen den Herrn Rectorem uercken lassen/ und weiln deßfals ein attestatum begehret wird/ als habe ich solches unter meiner Hand und Pitschafft ausfertigen wollen/ geschehen Rostock den 16. Aprilis Anno 1675.

Johan Nieman,

Num. 5. Protonotarius

Von Gottes Gnaden

Gustaff Adolph/

Hertzog zu Mecklenburg.

Ehrsame liebe Getreue/ Euch ist unterthänigst erinnerlich/ was wegen des bey euch incarcerirten Andreas Rieseners vorgangen; Wan wir dan auff dessen extradition, weil wir Ihn für einen Studiosum durchaus nicht erkennen/ bestehen/ Als haben wir euch desfals noch eins zu zuschreiben nötig ermessen/ Wir zweiffeln nicht/ Ihr werdet Ewer eignen Jurisdiction wahrnehmen/ und seynd im übrigen des gnädigsten Erbietens/ Euch contra qvemcunq;, tam judicialiter qvàm extrajudicialiter dieses gantzen Handels halber zuschützen und Schadlos zu halten/ wie es dan auch Ewren habenden Stadt Privilegiis, und sonst in keine Wege nachtheilig seyn soll; Ist demnach Unser gnädigstes begehren/ daß Ihr morgen bey anbrechendem Tage und Auffschliessung der Thore/ Unsern dahin übergesandten Einspenniern den Andreas Riesenern überlieffern lasset/ hieran erstattet Ihr unsern gnädigsten Willen/ und wir bleiben Euch mit Gnade gewogen. Datum Schwan den 7. Aprilis/ Anno 1675.

Gustaff Adolph.

An B. und Rayt der Stadt Rostock.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn742475360/phys_0040
DFG

Num. 6.

Von Gottes Gnaden

Gustaff Adolph/

Hertzog zu Mecklenburgk.

UNsern gnädigsten Grus zuvor/ Ehrsahme/ liebe getreue. Demnach sich ein Studiosus, Nahmens Andreas Riesener/ aus Dantzig bürtig/ anitzo in Rostock/ bey einem Küster Gottschalck/ Nahmens/ auffhalten soll/ den Wir aus wichtigen Ursachen angehalten haben wollen. Als werdet ihr euch alsofort nach erhaltung dieses/ damit ihm nichts hievon kund werde/ dessen Persohn euch versichern/ uñ uns zu unser fernern gnädigsten Verordung anhero berichten. Habens euch hiemit gnädigst anfügen wollen/ und bleiben euch mit Gnaden gewogen. Datum in unser Residentz Güstrow den 30. Martii 1675.

An B. und Raht der Stad Rostock.

Gustaff Adolph/

Num. 7.

Von Gottes Gnaden

Gustaff Adolph/

Hertzog zu Mecklenburgk.

UNsern gnädigsten Groß zuvor/ Ehrsame Liebe getreue, Uns gereichet zu gnädigstem Gefallen/ das auff unser gnädigstes Begehren Ihr Euch Andreas Riesners versichert/ und denselben in Verwahrung auffs Rahthaus habt bringen lassen.

Wann dann dieser Andreas Rießner in unserm Cantzeley Gericht alhie Criminaliter angeklaget/ und als Er die apprehension vermuthet/ vorflüchtig geworden ist. Als werdet Ihr denselben gegenwertigem Unserm Cantzley Secretario

Christoff

Christoff Friderici abfolgen lassen/ damit Er Ihn mit sich anhero bringe. Habens Euch hiemit gnädigst anfügen wollen/ und verbleiben Euch mit gnaden gewogen. Datum in Unser Residentz Güstrow den 3ten Aprilis/ Anno 1675.

Gustaff Adolph.

An B. und Raht der Stad Rostock.

Num. 8.

Von Gottes Gnaden

Gustaff Adolph/

Hertzog zu Mecklenburg.

UNsern gnädigsten Gruß zuvor/ Ehrsahme liebe getreue. Uns hat unser Cantzeley Secretarius Christoff Friderici unterthänigst referiret/ was in Rostock wegen Abforderung Andreas Rießnes passiret sey. Wann dan diese remission anhero/ von wannen Rießner entwichen/ nachdem schon wieder ihn/ wegen auß seinem eigenhändigen Schreiben genommenen verdachts adulterii, und gnugsamb geschöpfte beweises/ das Er unter Eheleuten die Trennung und grossen Zwiespalt würcklich schon verursachet/ inqviriret/ uñ also fugitivus geworde/ und unserm Cantzley Gerichte den Rückt gehe/ euch oder unser Erb unterthänigsten Stadt Rostock an ewer Juris diction, noch einiger gerechtsam keines weges præjudicirlich seyn solle/ so werdet ihr nunmehr gar kein Bedencken haben können/ gedachten Rießner anhero zu remittiren/ und gegenwertigem unserm Secretario, dem wir gnädigst committiret/ euch unsere Meinung mit mehrerm zu eröffnen/ alsofort abfolgen zulassen. Habens euch hiemit gnädigst anfügen wollen/ und bleiben euch mit Gnaden gewogen. Datum in unser Residentz Güstrow den 5. Aprilis Anno 1675.

Gustaff Adolph.

An B. und Raht der Stad Rostock.

Gustaff

Num. 9.

Gustaff Adolph.

Unsern gnädigsten Gruß zuvor.

WIr haben Ewer gehorsambstes Schreiben vom 1. dieses/ worin Ihr euch beschweret/ das Burgerm: und Raht daselbst/ auff unser gnädigstes Begehren/ Andreas Riesenern/ ohne vorhergehende Communication mit dem Rectore Academiæ, auff das Rahthaus in Verwahrung bringen und daselbst annoch detiniren lassen/ und vermeinet/ das dadurch die jura Academiæ geschwechet/ weiln geregter Andreas Riesener albereits vorm Jahre zu Rostock immatriculiret/ und dadurch ein unstreitiger civis Academicus geworden/ folgig Rectorem und Concilium Academiæ pro judice ordinario allein agnosciren könne/ uns dahero unterthänigst ersuchend/ wir geruheten/ dofern wir beregte captură ex officio veranlasset/ euch die dazu bewegende Ursachchen gnedigst communiciren zulassen/ oder dafern es ad alicujus instanstiam geschehen/ den Kleger dahin anzuweisen/ das er sich zu Rostock einfinden/ und mittelst vorhergehender gnughaffter caution, seine Klage vor euch anstellen möchte/ alles mehres einhalts oberwehnten ewers Schreibens/ uns gebürend überreichet/ wol empfangen/ und geben euch darauf in gnedigster Antwort zuvernehmen/ das wir niemahlen gemeinet/ die jura unser Academiæ zuverschmelern/ sondern allemahl geflissen gewesen/ Sie dabey zu mainteniren/ und dero Auffnehmen in allewege zu suchen/ weil aber dieser Andreas Rießener sich zu Rostock nicht als ein Studiosus auffhelt/ sondern bey einer Adelichen Frauen in unserm Hertzogthumb præceptoriret/ auch nach Rostock/ als er in unserm territorio delinqviret/ und in unserm Cantzeley Gerichte criminaliter deswegen belanget/ vorflüchtig geworden/ und darauf ohne dehm/ wan er auch schon noch ein Studiosus auff der Uni-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn742475360/phys_0043
DFG

niversität gewesen/ von uns mit fueg hette inhafftiret werden können/ so sehen wir nicht/ wie Ihr euch einiger massen dieses procedirens halber zubeschweren fug haben könnet/ zweifeln also nicht/ es werde dieser Andreas Riessener unserm Cantzeley Secretario Christoff Friderici, den wir Ihn anhero zubringen abgefertiget/ ohne wiedersprechen abgefolget werden/ zumahl diese remission so wenig euch/und Burgt und Raht an ewern privilegien und gerechtsamen præjudiciren kan/ als wir dieselbe zuschmälern gedencken/ habens euch &c. und bleiben &c. Datum Güstrow den 3. Aprilis Anno 1675.

An Rector und Concilium der Universität zu Rostock.

Num. 10.

Extract Formulæ Concordiæ zwischen der Universität/ und E. E. Rahtt der Stadt Rostock/ auffgerichtet Anno 1563. den 11. Maji.

Ich N. Rector der Universität Studii in der Stadt Rostock/ gelobe und schwere/ daß Ich die gantze Universität und derselbigen Statuten, wircklich/ nach meinem Wissen und Vermügen wil Exeqviren und nachsetzen/ in ihren Rechten und Freyheiten zuerhalten/ und wil der Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn der Hertzogen zu Mecklenburgk/ meiner gnädigsten LandesFürsten und Herrn/ der löbl. Universität/ des Rahts/ und gemeiner Stadt Rostock/ Nutz/ Frommen und Ehre zugleich und ohn unterscheid befordern/ so lange mein Rectorat wehret/ ohne Betrug und Gefehrde.

Num. 11.

Extract Herrn D. Johann Jacob Döbels Bestallung/ und darüber aus gegebenen Reversus.

Ich Johannes Jacob Döbel/ der Artzney Doctor, bekenne Krafft

Krafft dieses/ daß Ein Ehrbahr/ Hoch- und Wollweiser Raht der Stadt Rostock/ mich für Ihren Stadt Physicum ordinarium und Professorem bestellt/ in formâ wie hernacher folget.

WIr Bürgermeister und Raht der Stadt Rostock/ Uhrkunden und bezeugen hiemit/ daß wir den Ehrenveste und Hochgelahrten Herrn Johann Jacob Döbeln/ der Medicin Doctorem, für unsern Stadt-Physicum, auch Professorem und Consiliarium in unser Universität allhie in Rostock/ bestellet und angenommen haben/ also und dergestalt/ daß Er unsertwegen im Concilio unsers Medici Stelle besitze/ und neben den andern Consiliarien, inhalt des Eydes/ darin Er vermöge der Formulæ Concordiæ genommen wird/ getreulich verwalten/ und daselbst in votando, sein dem Concilio geschwornes Eyd dergestalt/ daß dadurch unser und dieser Stadt Recht und Gerechtigkeit/ so wir an der Universität/ als Mit-Patroni haben/ nicht geschwächet/ gekräncket/ oder geschmälert werden möge/ in fleissige acht nehmen/ solle/ &c.

Als gelobe Ich vermöge meiner eigenen Unterschreibung und Pitschafft/ und darüber geleisteten Cörperlichen Eydes/ daß ich dieser Bestallung in allem nach müglichsten Fleiß und getrewlich wolle nachsetzen/ und im Wercke verrichten. Gegeben in Rostock den 3. Decemb. Anno 1666.

Johannes Jacob Döbel/ D.

(L. S.) mpria.

Num. 12.

Anno 1675. den 15. April/ vor denen Herren Krieges-Commissarii als Herrn Johan Nettelblat und Herrn Mathias Priestaffen/ auff der Kriegs Caste/ sind erschienen/ der Wachtmeister Mathias Möller/ und Chersiant Ludolff Schrader/ da dan wolgedachter Herr Johan Nettelbladt selbigen angebracht/ wie das E. Hochweiser Raht hette begehrt/ von ihnen

ordentlich zu vernehmẽ/was sie bey Abholung des vorflüchtigen Andreas Rießners aus Herrn Magnif. Rect. Herrn D. Döbels Hauß/ so am vergangenen Oster Abend als den 3. April/ geschehen/ hetten für Ordre gehabt/ auch wie und auff was Art der geklagte Zepter und Schutzbrieff were zerbrochen worden.

Hirauff haben obgedachte Matthias Möller und Ludolff Schrader/ an eydesstatt eingezeuget/ das sie am gedachten Osterabend vom Hochweisen Raht Order bekommen hetten/ bey Herrn Magn: Rect. D. Döbeln die Güte zu suchen/ das er nemlich den in sein Haus geflohenen Riesenern mochte heraus geben/ in entstehung dessen solten sie sich des Hauses bemechtigen/ und ihn heraus nehmen.

Ob sie nun woll solches bey gedachtem Herrn Magnif. Rectore zu mehr als Sechs mahlen gesuchet/ hetten sie doch von selbigem zur Antwort erhalten/das er mit güte nicht würde heraus gegeben/ sondern wo sie ihn haben wolten/ so müste Gewalt gebrauchet werden. Und solche Antwort hette der Herr Magnificus ihnen so woll in als ausserhalb des Hauses gegeben.

Wie nun endlich die offt gesuchte Güte nichtes verfangen wollen/hetten sie die extremität vornehmen und die Thür aufbrechen wollen/ wie sie aber dabey beschefftig gewesen/ were sie/ inwendig des Hauses geöffnet worden/ so ihnen aber unwissend von weme solches geschehen.

Nachdem sie nun ins Haus gekommen/ hetten sie nochmahls bey dem Herrn Magnigf. Rector. angehalten/ ihnen den Risenern gütlich folgen zu lassen/ worauff aber der Herr Magnificus Rect. geantwortet/ das könte und wolte er nicht thun/ er were droben auff der Stuben/ der ihn haben wolte/ der müste Gewalt üben.

Hierauff hette der Herr Magnificus den Wachtmeister allein zu sich in die Stube geruffen/ ihn ermanet und gefraget/

Warumb

Warumb er seinem Eyde nicht nachkehme / indem er dem einen zu viel und dem andern zu wenig thete? Worauff der Wachtmeister Resp. Er hette Befehl von der Stadt Obrigkeit/ er müste das thun/ und hette Jhn nochmals wie auch der Cherfiant gebeten/ihnẽ den Risenern gütlich folgen zu lassen/ allein Er hette es ihnen abgeschlagen und gesagt: mit Güte bekehmen sie ihn nicht/ sondern müsten Gewalt gebrauchen/ er were auff der Stuben und möchten machen was sie wolten.

Wie sie nun hirauff hetten wollen nach der offterwehnten Stube hinauff gehen/und den Risenern herabholen/ hetten sich die beide Pedellen, jeder einen Zepter in Händen habend / vor den Auffganck der Stuben gestellet/und gedachte Zepters Creutzweise vorgehalten/ und ihnen damit den Aufftrit verwehret/darauff der Wachtmeister mit seinen Leuten (nachdem sie vorher den Herrn Magnif. nochmals ersuchet/sie gütlich hinauff/ und den Risenern folgen zu lassen/ aber zur Antwort bekommen/daß selbiges nicht geschehen könte) nach der Cammer sich begeben/ weiln da auch eine Treppe hinauffgegangen/ so aber zu gewesen/ da ihm den der eine Pedell, Barchlei genant/ gefolget/ und seiner Meinung nach ihn da nicht hinlassen wollen/ wie der Wachtmeister ihm aber zuvor gekom̃en/were er wieder weg und nach dem andern Pedellen gelauffen/ der Wachtmeister hette sich mit seinen Leuten wieder nach der Dihlen begeben/ alwo den ein Geschrey geworden/ das der eine Zepter entzwey wehre/ so ihnen aber unwissend wie/ oder auff was Art selbiger entzwei gekommen/ noch vom wehm es geschehen/ und möchten denselben die Pedellen wol selber unvorsichtig zubrochen haben/ weiln derselbe von den Pedellẽ vor diesem in trunckenem Muth/ (dem Berichte nach) schon zerbrochen/ uñ nur wieder zusam̃en gelötet worden. Darauff sie dan endlich mit gesambter Hand durch die dastehende Pedellen, wie gedacht hindurch gedrungen/ auff den Boden gekommen/und den Risenern nach vielem

suchen/ endlich oben auff dem Dache liegend gefunden/ da sie dan dessen sich bemächtiget/ und ihn nach dem Ohrte/ alwo er anfangs gesessen/ wieder hingebracht.

Den Schutzbrieff betreffend/ zeigte der Cherfiant an/ daß er zwar ausserhalb Hauses etwas gedrucktes hette an der Thüre hangen sehen/ nicht aber gewust was es wehre/ hette es auch nicht angerüret/ wüste auch nicht auff was art selbiges solte seyn entzwey kommen. Der Wachtmeister aber sagte/ daß er gantz und gar nichtes davon hette an der Thür gesehē/ qvibus Concl. Actum Rostochii Anno & die ut supra, qvod hâc meâ scriptione, subscriptione & subsignatione attestor.

Ego

Heino Meier,

Imperial Potest. Publ. & Jud. Prov. Meckl. immatr. nec non à prædictis Dnn. Commiss. ad hoc reqvisitus Notarius.

Num. 13.

Extract Formulæ Concordiæ de

Anno 1577. den 19. Octobris.

ZUm Eilfften/ weil auch biß anhero gestritten worden/ ob die Bönhasen oder heimliche Schneider/ so in der Professoren/ oder anderer Gliedmassen der Universität heusern/ die zu Bürgerrecht liegen/ betroffen werden/ unersucht des Herrn Rectoris, durch des Rahts oder Wetteherrn Diener gefanglich angenommen/ und gestraffet werden mögen/ ist beliebet/ bewilliget und angenommen worden/ das in der Universität oder Professoren/ uñ anderer Gliedmassen der Universität häusern/ so nicht zu Bürgerrecht liegen/ wie von alters gebräuchlich/ kein Bönhase/ ohne des Herrn Rectoris Erlaubnus gesuchet und

und angenommen werden solle/ jedoch hat ein Ehrw. Cocklium dagegen bewilliget/ daß der Herr Rector sich in mittheilung der gedachten Vergünstigung/ auch nicht difficultiren/ und das auch die ermelten Bönhasen/ oder die dieselbigen sitzen haben/ zuvor nicht gewarschawet werden sollen/ in den andern häusern aber/ so E. E. Rahts Jurisdiction unterworfen/ oder zu Bürgerrecht liegen/ ungeachtet das sie von Professoren oder andern Gliedmassen der Universität bewohnet werden/ sollen die Wettherrn oder Ambt der Schneider die Bönhasen/ unersuchet des Herrn Rectoris jedoch in beysein des Wachtmeisters oder Wechter/ und bey hellen Tage zusuchen/ gefenglich anzunehmen/ und zustraffen macht haben/ jedoch sollen die Schneider und die ihnen zugeordnete Wächter/ sich gebürlicher Bescheidenheit gebrauchen/ und anfenglich von den gedachten Einwohnern der Häuser oder Stuben mit Glimpf begehren/ ihnen die Bönhasen folgen zulassen.

Num. 14.

WIr FERDINAND der Ander/ Erwählte Römische Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien/ und Croatien und Slavonien König/ Ertzhertzog zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgund Steyr/ Kärnten/ Crain und Würtemberg/ Graffe zu Habspurg/ Tyrol und Görtz. Bekennen und thun kund jedermänniglichen mit diesem unserm offenen Käyserl. Brieff/ das den Sechs und zwantzigsten Septem-

ptembris lengstverflossenen Sechszehenhundert/ Acht und Zwantzigsten Jahrs/ an unserm Kayserl. Kammergerichte/ Als das der Hochwolgeborner Unser/ und des Reichs Erbtruchsäß/ und lieber getrewer Jacob Carl Gustaff zu Wolffegg/ und Herr Walpurg/ der Zeit Unsers Kayserl. Cammergerichts Ambts Vorweser/ sambt andern Jhme von Uns und des Heyl. Reichs Ständen wegen/ zugeordneten Urtheilern und Assessoren, in unserm Nahmen und an unserer staht/ in unser und des Heyl. Reichs Stadt Speyr besessen hat/ unter andern eröffneten Urtheilen und Bescheiden/ auch dieses Verlauts Erkäntnuß ertheilet worden ist/ In Sachen Rectorn/ und der Universität zu Rostock/ wieder Bürgermeister und Raht/ auch Hundertmänner zu Rostock/ qvartæ Appellationis ist erkant/ das gedachte Appellaten von außgangener Ladung zu absolviren und erledigen seyn/ Als wir Sie davon hiemit absolviren und erledigen/ gedachte Apellanten in die Gerichtskosten derowegen uffgeloffen/ Jhnen Appellaten nach rechtlicher Ermessigung zuentrichten und zubezahlen fellig ertheilend; Uhrkund dieses Brieffes/ der mit unserm Kayserl. Insiegel zu rück auffgetruckt/ bekräfftiget/ und geben ist in vorbenanter Unserer und des Heil. Reichs Stadt Speyr den Siebenten Tag Monaths Junii/ nach

Christi

Christi unsers lieben Herrn Geburt im Sechszehen hundert und Dreysigsten/ Unserer Reiche des Römischen im Aillften/ des Hungarischen im Zwölfften/ und des Boheimbschen im Dreyzehenden Jahre.

Ad Mandatum Domini Electi
Imperatoris proprium.
Cyp. Domesius Gapert/ D.
Verwalter

Franciscus Henricus Faust,
Judicii Imperialis Camerariæ
Protonotarius.

Num. 15.

Extract Güstrowschen Gerichtligen Protocolli.

de 19. April. Anno 1675.

Interrog.

4. Ob nicht er/ Inqvisitus Riesner/ Herr D. Gerdes umb Raht gefraget was er bey dieser Sachen thun solte?

E Affirmat.

Affirmat.

5. Ob er darauff nicht des Friedrich Schützen Pferd genommen und nach Ulrichshausen wieder geritten?

Resp. Sagt Nein/sondern nur des andern Tages Morgends frühe umb 8. Uhr were er nicht mit Friedrich Schützen Pferde / besondern mit dem Pferde damit er von Ulrichshausen gekommen / nach Ulrichshausen wieder geritten und solches were nicht lange vor Ostern gewesen.

6. Wann er von Ulrichshausen wieder nach Rostock gefahren?

Resp. Des folgenden Tages wie er von Güstrow nach Ulrichshausen gekommen umb 10. Uhr/ were er von Ulrichshausen auff Rostock gefahren.

Gefragt/ was ihn bewogen daß er so geschwinde von Ulrichshausen nach Rostock gereiset?

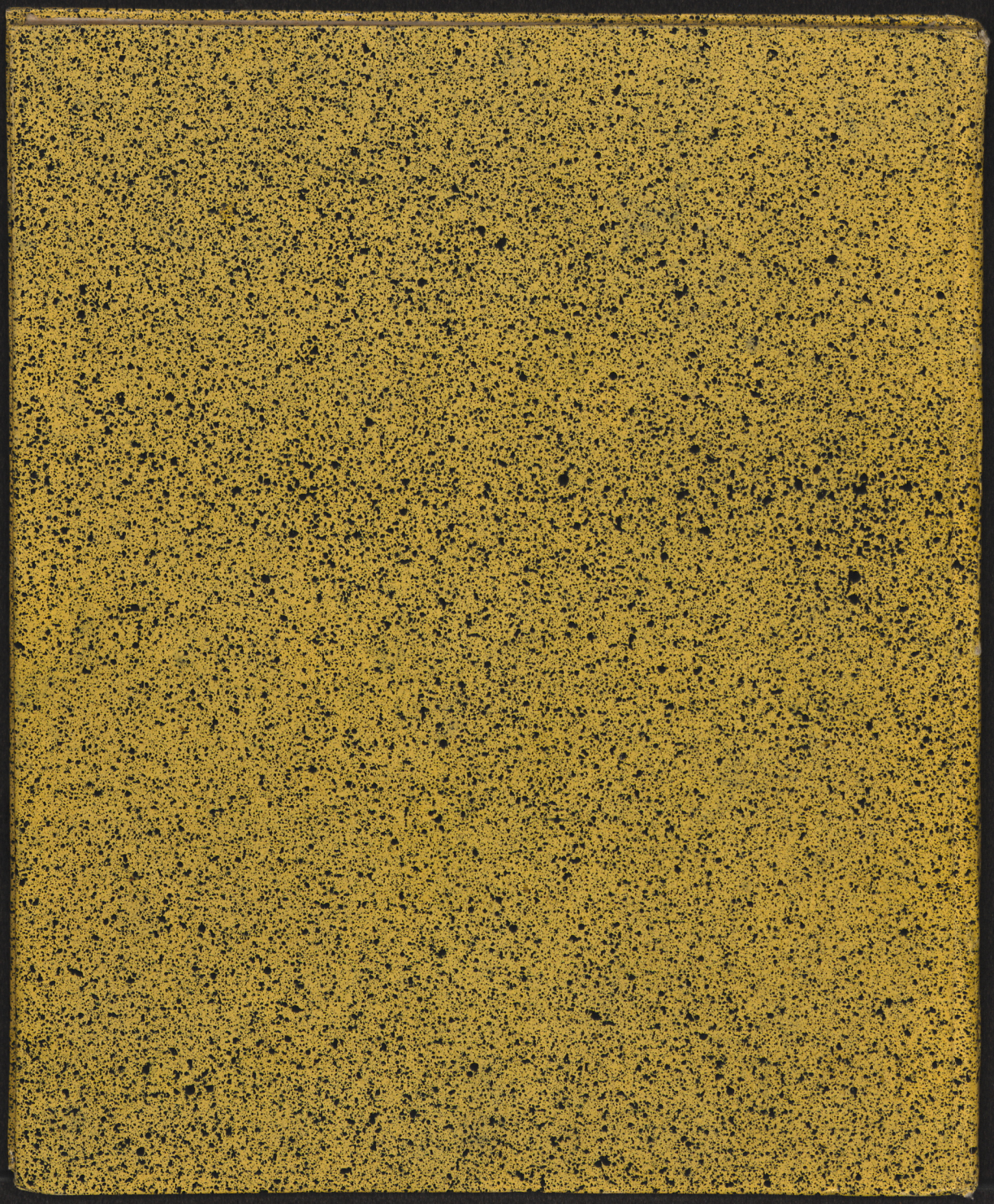
Resp. Anders nichts als das Herr D. Gerdes ihm die Gefahr so groß gemachet / wann er zu Ulrichshausen bleiben würde/ auff daß ihm von Friedrich Schützen kein Leid wiederfahren möchte / und nicht daß er sich habe gefürchtet / vor Friedrich

Schützen /

Schützen / sondern daß er allemahl / wann Ihr Durchl. seiner begehren würden / sich wieder anhero begeben und sich gestellen könte / und darumb were er nach Rostock gezogen / oder / wann er aus Ihr Durchl. Jurisdiction weichen wollen / hette er sich wol nach Greiffswald begeben wollen.

7. Wer ihm Wagen und Pferde nach Rostock zu reisen gegeben?

Resp. Seine Frau Hospita und derselbē hette er erzehlet was Ihm D. Gerdes vorgehalten / da hette Ihm die Frau freygestellet ob er bleiben oder reisen wolte. Da hette er gesaget / weil D. Gerdes ihm die Gefahr so groß gemachet und damit er nicht mit dem Schützen in Unglück gerahten möchte / so wolte er sich NB. ad interim nach Rostock begeben / damit er wan Ihr Durchl. ihn begehren würden / sich allemahl gestellen könte.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn742475360/phys_0056
DFG

Schützen / sondern daß er allemahl / wo
Durchl. seiner begehren würden / sich wieder
begeben und sich gestellen könte / und daru
er nach Rostock gezogen / oder / wann er
Durchl. Jurisdiction weichen wollen / hett
wol nach Greiffswald begeben wollen.

7. Wer ihm Wagen und Pferde n
stock zu reisen gegeben?

Resp. Seine Frau Hospita und derselb
erzehlet was Ihm D. Gerdes vorgehalten /
Ihm die Frau freygestellet ob er bleiben od
wolte. Da hette er gesaget / weil D. Ge
die Gefahr so groß gemachet und damit er
dem Schützen in Unglück gerahten möchte /
er sich NB. ad interim nach Rostock begeb
mit er wan Ihr Durchl. ihn begehren wür
allemahl gestellen könte.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn742475360/phys_0057
DFG